

KULTUR



Audio: Inforadio | 03.05.2017 | Magdalena Bienert

Konzertkritik | The Cranberries im Admiralspalast Die Dringlichkeit von damals ist weg

03.05.17 | 08:42 Uhr

Mitte der Neunziger war die große Zeit der irischen Band The Cranberries. Ihr Hit "Zombie" lief überall rauf und runter. 2017 erschien eine Art Best-of-Album der Band. Wie sich ein Wiedersehen und -hören nach so langer Zeit anfühlt, wollte *Magdalena Bienert* wissen.

23 Jahre ist das her: Was brüllten wir den Refrain von "Zombie" alle mit. Ich war ein Teenager und hatte das Album der Cranberries "No Need To Argue" natürlich auch im CD-Regal. Jetzt ist "Something Else" erschienen, die größten Hits der Cranberries neu arrangiert. Live klingt das erschreckend abgehangen. Jegliche Dringlichkeit von damals ist weg. Auch die von Dolores O'Riordans Stimme.

Diese eigentlich durchdringende Stimme ist anfangs auch noch schlecht gepegelt, sie schafft es kaum durch den breiten Klang der neunköpfigen Band mit den vier Streichern. Auch die gehören zu den neuen Einfällen.

Ein scheues Reh auf der Bühne

Es sind alles sehr fleißige Arbeiter, die Musiker. Und Einzelkämpfer. Ein Konzert als spielfreudiges Banderlebnis? Fehlanzeige. Ihre schwarzgekleidete Frontfrau, man kann auch Frontfee sagen, schwebt bedächtig, wann immer sie nicht singt, zu einem Tisch mit einer Wasserflasche und einem Thermobecher. Wenn sie aus dem trinkt, hält sie ihn mit beiden Händen, was sie noch verletzlicher wirken lässt.

Die 1.600 Fans sind sehr, sehr treu und darum sehr textsicher. Sie beklatschen, was immer Dolores ihnen gibt - und das ist nicht viel. Mal ein Lächeln, mal ein "Thank you" oder gar so etwas wie eine Tanzbewegung. Das Publikum ist dankbar und man spürt, dass es so gern noch mehr geben würde, aber es ist klug genug, das scheue Reh auf der Bühne nicht zu überfordern

Die Stimmung explodiert erst beim letzten Lied

Es fehlt kein Hit und The Cranberries stellen auch wenige neue Songs vor, die sich nahtlos einreihen und dahinplätschern. Eingelullt im dunklen Admiralspalast stellt man sich vor, was die Band nach dem Konzert wohl macht: Treffen sich alle noch auf einen ayurvedischen Kräutertee in der Barfuß-Ecke des Nighliners? Oh, mitten in diese Gedanken hinein explodiert förmlich die Stimmung. Alle klatschen, tanzen und singen laut mit - aber ach, es ist das letzte Lied gewesen. Es solle sich ja bloß keiner zu sehr amüsieren.

Es ist doch erstaunlich, wenn eine über 20 Jahre alte Platte immer noch mehr berührt, als das Livekonzert. Früher war eben doch manches besser. Zumindest in meiner Erinnerung.

Beitrag von *Magdalena Bienert*

[kommentieren \(7\)](#)

[als E-Mail versenden](#)

[als Link kopieren](#)

[drucken](#)

[teilen](#)

[rbb|24 bei Facebook](#)

[rbb|24 bei Twitter](#)

[rbb|24 im Play Store](#)

[rbb|24 im App Store](#)

7 KOMMENTARE

[Kommentieren](#)

7. *Torsten* | *Obersulm* | *Montag, 05.06.2017* | *11:34 Uhr*
Tolles Konzert. Tolle Stimmung. Das 20 Jahre dazwischen liegen sollte man bedenken. Sehr geehrte Frau Bienert, Ihre Darstellung des Konzerts entspricht nicht der allgemeinen Meinung. Völlig [mehr...](#)
[Antworten](#)
6. *Chrissie* | *Berlin* | *Montag, 08.05.2017* | *04:00 Uhr*
weiß gar nicht was ich zu dieser "Kritik" (dann auch noch mit einem Foto aus einem anderen Konzert unterlegt) sagen soll... Mag sein, dass es Leute gibt die in ein Konzert gehen ohne sich mit dem [mehr...](#)
[Antworten](#)
5. *ts* | *Berlin* | *Samstag, 06.05.2017* | *09:55 Uhr*
...es hat einen gewissen Unterhaltungswert, wenn man bei einer Kritik eines Konzertes die körperlichen Bewegungen der Band/des Publikums in den Fokus stellt. Vielleicht sollte die Auto [mehr...](#)
[Antworten](#)
4. *Manu* | *Berlin* | *Mittwoch, 03.05.2017* | *20:51 Uhr*
Sagen Sie mal ich finde Ihren Kommentar einfach nur grauenhaft. Das hat die Band rund um Dolores O'Riordan nun [mehr...](#)
[Antworten](#)
3. *Moinsen* | *Berlin* | *Mittwoch, 03.05.2017* | *20:04 Uhr*
Antwort auf [\[Sabrina\]](#) vom *03.05.2017 um 18:42*
Vielleicht hörten sie auch einfach die falschen Sender?In meiner Jugend wurde dies durchaus gespielt. Allerdings ist es auch wie Äpfel und Bananen zu vergleichen....Zwei unterschiedlicher [mehr...](#)
[Antworten](#)
2. *Sabrina* | *Berlin* | *Mittwoch, 03.05.2017* | *18:42 Uhr*
Ich habe gleich nach "cranberries zombie" googled und diesen gequälten Gesang sofort erkannt. Einfach nur schrecklich langweilig. Null Spaßfaktor, Null Power. [mehr...](#)
[Antworten](#)
1. *Marco Riedel* | *Schwielowsee* | *Mittwoch, 03.05.2017* | *13:03 Uhr*
Ich fand das Konzert gestern klasse. Sound wie Gesang waren erstklassig. Vielleicht warst du bei enem anderen Konzert. Finde den Bericht absolut ungerecht .
[Antworten](#)

[Kommentartexte aufklappen](#)

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

Video | Campen, planschen und Musik hören
Tausende feiern beim Helene-Beach-Festival

Tausende Musik- und Partyliebhaber feiern noch bis Sonntag beim Helene-Beach-Festival bei Frankfurt (Oder). Zum Lineup von mehr als 150 Künstlern zählen in diesem Jahr K.I.Z., Bosse, Kool Savas und Alle Farben - auch den Rentnern gefällt's.

Ausstellung in Berlin
Die Orte der NSU-Verbrechen in ihrer banalen Alltäglichkeit

Gerade sind sie wieder fast täglich in den Medien: die Morde des NSU. Zum Gedenken an die Opfer hat die Fotografin Regina Schmeken die Tatorte aufgesucht. Die Ausstellung im Berliner Martin-Gropius-Bau wirft Fragen auf.
Von Barbara Wiegand

Vorwurf: Mangelnde Herkunftsforschung
Parzinger wehrt sich gegen Kritik am Humboldt-Forum

Beleuchtet das Berliner Humboldt-Forum die Herkunft seiner Exponate aus außereuropäischen Kulturen nicht ausreichend? Diesen Vorwurf hatte eine Kunsthistorikerin erhoben. Mit-Gründungsintendant Hermann Parzinger weist ihn erneut zurück.

[nach oben](#)